



Beschlussvorlage 2013/251	Referat	Kommunalreferat
	Abteilung	Abt. 11, Recht/Öffentliche Ordnung
	Verfasser(in)	Stadt Friedberg

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Bauausschuss	10.10.2013	öffentlich

Feuerwehr; Digitalfunk; Zustimmung zu einer überregionalen Einkaufsgemeinschaft

Beschlussvorschlag:

1. Der Bauausschuss stimmt einer verbindlichen Beteiligung der Stadt Friedberg an der Beschaffung von BOS-Digitalfunkgeräten für die Feuerwehren im Rahmen einer Einkaufsgemeinschaft im ILS-Bereich Augsburg zu.
2. Dem vorgelegten Beschaffungskonzept in 3 Paketen in den Jahren 2014, 2015 und 2016 wird zugestimmt.
3. Dem Stadtrat wird empfohlen, im Haushalt 2014 bei HhSt. 1300.9359.03 einen Ansatz in Höhe von 39.400,-- € einzustellen und für die Haushaltsjahre 2015 und 2016 jeweils Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 68.500,-- € (2015) bzw. 108.100,-- € (2016) vorzusehen.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
------------------	---------------------------	-----------------------------



Sachverhalt:

Bund und Länder haben im Jahr 2006 beschlossen, im Bereich der staatlichen Sicherheitsbehörden (z. B. Polizei) den teilweise über 50 Jahre alten Analogfunk durch den sog. „BOS-Digitalfunk“ zu ersetzen. Der Digitalfunk bietet mittelfristig ein Höchstmaß an Sicherheit, eine bessere Sprachqualität, effizientere Einsätze und eine moderne und zukunftsorientierte Technik. Die Umrüstung auf Digitalfunk hat in den vergangenen Jahren auch in Bayern begonnen und erreicht voraussichtlich im Juni 2014 auch den Netzabschnitt Schwaben-Nord („ILS-Bereich Augsburg“, bestehend aus der Stadt Augsburg sowie den Landkreisen Augsburg, Aichach-Friedberg, Donau-Ries und Dillingen a. d. Donau).

Dem Grunde nach besteht für nichtstaatliche Organisationen wie z. B. die Feuerwehren keine Rechtspflicht, den Digitalfunk einzuführen. In der Praxis würde eine Nichtbeteiligung am Digitalfunk allerdings bedeuten, dass eine Kommunikation mit allen staatlichen Sicherheitsbehörden und –organisationen bzw. mit den nicht-staatlichen Organisationen, die Digitalfunk einsetzen, nach einer Übergangsphase nicht mehr möglich wäre. Deshalb ist die Verwaltung bislang davon ausgegangen, dass auch in Friedberg das Digitalfunk-Zeitalter kommen wird. Daher wurde – wie auch von allen weiteren Kommunen im Landkreis Aichach-Friedberg – die grundsätzliche Bereitschaft zu einer Teilnahme an einem sog. „erweiterten Probetrieb“ signalisiert. Mit der heutigen Sitzungsvorlage erfolgt nun allerdings eine endgültige Weichenstellung „pro“ bzw. „contra“ Digitalfunk.

Mit dem Thema der Einführung des Digitalfunks war der Stadtrat dem Grunde nach bereits im Jahr 2010 im Rahmen der Fragestellung, ob bzw. wo im Stadtgebiet ein Grundstück für die Errichtung eines Sendemastes zur Verfügung gestellt werden soll, zwei Mal befasst (Diskussion Standortfrage und Grundstücksüberlassung : Stadtrat 25.2.2010; Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens zum Bau: Stadtrat 9.12.2010). Der Sendemast ist im Sommer 2011 auf dem städtischen Grundstück FINr. 911 der Gemarkung Friedberg (Heimatshäuser Weg östlich der Bebauung) aufgestellt worden.

Mit Schreiben vom 28. August 2013 hat nun Landrat Knauer alle Kommunen im Landkreis Aichach-Friedberg gebeten, einer Einkaufsgemeinschaft zur Beschaffung der notwendigen Geräte (Fahrzeugfunkgeräte, Handsprechfunkgeräte, Festfunkgeräte) im o. g. ILS-Bereich beizutreten, weil durch die Abnahme großer Stückzahlen entsprechende Preisnachlässe zu erwarten seien und gleichartige Geräte den Schulungsaufwand im ILS-Bereich erleichtern könnten. Das Schreiben mit 3 eigenen Anlagen ist als „Anlage 1 Stadt“ beigefügt.

Alternativen zur Beteiligung an der Einkaufsgemeinschaft sind eine eigene (europaweite) Ausschreibung der Stadt Friedberg oder die generelle Ablehnung des Umstiegs auf Digitalfunk mit den o. g. Konsequenzen. Die Verwaltung empfiehlt daher, der Einkaufsgemeinschaft beizutreten.

Mit der verbindlichen Erklärung des Beitritts zur Einkaufsgemeinschaft geht die Stadt die Verpflichtung ein, innerhalb von 3 Jahren nach Ausschreibungsende und ab Zuschlagsdatum an den Lieferanten die „bestellten“ Geräte (zum vom Ausschreibungsergebnis abhängigen Preis) auch verbindlich abzunehmen. Für die Umrüstung aller 13 Feuerwehren im Stadtgebiet haben federführender Kommandant Geiger und die Verwaltung die Zahl aller zu beschaffenden Endge-



räte ermittelt und daraus ein Beschaffungskonzept erstellt, das „paketweise“ auf 3 Jahre ausgelegt ist. Darin sind auch die (voraussichtlichen) Kosten und die Zuwendungen durch den Freistaat Bayern durch das sog. „Sonderförderprogramm Digitalfunk“ dargestellt. Gefördert werden die entsprechenden Geräte – abhängig vom Gerätepreis - mit bis zu 85% des Anschaffungspreises, während der Einbau bzw. die Umrüstung in Fahrzeugen oder Gebäuden nicht förderfähig ist. Alle Geräte- und Einbaukosten sowie die zu erwartenden Zuschüsse sind der vorgelegten Kalkulationsgrundlage des Landkreises entnommen.

Das Konzept sieht vor, im Jahr 2014 (Paket 1) jeden Kommandanten mit einem Handsprechfunkgerät auszustatten, einen Gerätepool (9 Stück) Handsprechfunkgeräte für Schulungszwecke zentral vorzuhalten und darüber hinaus den Fahrzeugfunk punktuell bei einzelnen Fahrzeugen im Stadtzentrum sowie in den nördlichen und südlichen Stadtteilen zu beginnen. Mit dieser Grundausstattung sind die Voraussetzungen geschaffen, im Rahmen des „erweiterten Probebetriebs“ die Netzabdeckung zu testen und die neue Technik innerhalb der Feuerwehren einzuführen und zu schulen. Im Jahr 2015 (Paket 2) soll dann der gesamte Fahrzeugfunk im Fuhrpark aller Feuerwehren umgerüstet werden, im Jahr 2016 (Paket 3) der gesamte Einsatzstellenfunk aller Feuerwehren sowie die sog. Festfunkstellen in der Einsatzzentrale in Friedberg.

Die im Konzept dargestellten Kosten können aus heutiger Sicht nur einen Kostenrahmen bzw. eine Kostenkalkulation darstellen, da Stand heute weder exakte Endpreise der Geräte noch genaue Einbaukosten ermittelbar sind. Soweit sich signifikante Kostenabweichungen ergeben sollten, könnten diese im Jahr 2014 durch die Abnahme einer geringen Zahl von Endgeräten (zunächst) kompensiert und in den Haushaltsplanungen 2015 und 2016 konkretisiert werden. Darüber hinaus sind im ILS-Bereich Unterhalts- und Betriebskosten der digitalen Geräte noch nicht kalkulierbar und die digitale Alarmierung durch Sirenen und Meldeempfänger mangels funktionsfähiger Endgeräte noch überhaupt nicht berücksichtigt.

Ungeklärt ist auch noch eine Förderung bzw. teilweise Kostenübernahme durch den Landkreis Aichach-Friedberg, insbesondere bei Einsatzfahrzeugen mit überörtlicher Bedeutung oder bei den Koordinierungsstellen wie z. B. der Einsatzzentrale in Friedberg.

Das Beschaffungskonzept ist als „Anlage 2 Stadt“ beigefügt. Federführender Kommandant Geiger wird an der Sitzung teilnehmen und steht für Fragen zur Verfügung.



Finanzielle Auswirkungen:

ja nein

Gesamtkosten:		hierauf objektbezogene Einnahmen	71.294 €
	216.000 €	Rest-Eigenfinanzierung	144.706 €
Haushaltsmittel			
<input type="checkbox"/> Mittel vorhanden	<input type="checkbox"/> Verw.HH HHSt.:		€
	<input type="checkbox"/> Verm.HH HHSt.:		€
<input checked="" type="checkbox"/> keine Mittel vorhanden oder nur teilweise vorhanden	<input type="checkbox"/> überplanmäßige Mittelbereitstellung erforderlich	in Höhe von:	€
		Deckungsmittel:	€

Anlagen:

Schreiben Landrat Knauer vom 28. August 2013 (Anlage 1 Stadt)
Städtisches Beschaffungskonzept Digitalfunk (Anlage 2 Stadt)